

er in einer Achterbahn sitzen, wenn der Fragesteller ohne Strategie, kreuz und quer, von rechts nach links fragt. Ebenso unangenehm ist die Situation für denjenigen, der mit vielen geschlossenen Fragen in die Ecke getrieben und in einem Fragekäfig gefangen wird. *Die Kunst des Fragens* bietet Hilfe mit Aufgaben zur Übung und Selbstreflexion an, um auf diese zu vermeidenden Fragetypen verzichten zu können.

Es ist bemerkenswert, dass die Hälfte des Buches einen so genannten theoretischen Hin-



tergrund mit Erklärungen und Beispielen beinhaltet, und die andere Hälfte sehr nützliche praktische Ratschläge für die Anwendung der Theorien enthält. Dieser Teil ist besonders empfehlenswert für diejenigen, die Lehrer werden oder in der Führungsposition einer Gruppe sind. Es beinhaltet Tipps zu Fragen, die die Kreativität fördern, die in Meetings für Gruppen gestellt werden können, und solche, die sich mit Problemen und ihren Lösungen befassen. Am Ende des Buches findet man eine

Sammlung von Fragen, die man sich selbst stellen könnte, wie zum Beispiel: Was ist Ihr Motto? Was war Ihr größter Fehler? Kennen Sie ein Mittel gegen Liebeskummer?

Bevor Sie über diese komplizierten Fragen nachdenken, empfehle ich Ihnen das Buch *Kunst des Fragens*, weil es kurz und bündig die wichtigsten „Metafragen“ darstellt, beantwortet und auch in den kleinen Taschen der Frauen Platz hat.

Brunner, Anne (2006): *Die Kunst des Fragens*. München, Wien: Carl Hanser Verlag (= Pocket Power Reihe).

Emma Sajben

Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui Aufführung im Szegediner Nationaltheater

„Verhüllung dient zur Enthüllung“
(Bertold Brecht)

Bertold Brecht, der Gründer des epischen Theaters, hat 1941 die blutigen Taten der Nationalsozialistischen Partei aus Finnland betrachtet. Obwohl er nicht nach Hause gekommen ist, war er nicht untätig, und hat gegen die Ereignisse mit seinem Stück *Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* protestiert. Dieses Stück hat die Truppe des Jókai Theaters aus Békés im Februar 2007 nach Szeged geholt und vor vollem Haus aufgeführt.

Das Drama erzählt die „Karrieregeschichte“ eines Gangsterbosses, der die Krise des Kafioltrusts ausnutzt, um wieder zur Nummer 1 in Chicago zu werden. Er tut alles für den Erfolg, lernt eine neue Sprech- und Bewegungsweise von einem Schauspieler, greift zu Erpressung oder Mord, wenn es nötig ist, und verleiht sowohl Freunde als auch Feinde ein. Trotzdem vermittelt das Stück eine positive Nachricht, die auch im Titel erwähnt wird: Arturo Ui kann und soll aufgehhalten werden. Wer ist Arturo Ui? Wegen der expliziten Inschriften, die Brecht im Stück empfiehlt, wird er mit Hitler identifiziert. Diese Parallele wurde im Theater eher implizit dargestellt. Es fehlte an Tafeln, die zeigten, was Hitler damals machte, aber die deutsche Musik, der Wechsel zur deutschen Sprache und die Bewegungen von Arturo Ui erinnerten uns an den Diktator. Andere meinen, dass Ui auch Al Capone symbolisiert, und nach der Auffassung der Truppe kann er für viele Figuren des 21. Jahrhunderts stehen, deshalb ist das Stück auch heute relevant.

Aus diesem Grunde, wenn das Theaterstück eine Aktualität hat, können die von Brecht schon gut bekannten Verfremdungseffekte mit Ziel und Wirkung angewendet werden. Die aktualisierte Anwendung dieser Effekte war sehr beeindruckend und wirksam. Zuerst ist die Musik zu erwähnen, die mehrere Rollen erfüllte: zu Beginn des Stückes hat sie mit ohrenbetäubender Lautstärke die Auf-



Der unaufhaltsame Arturo Ui im Szegediner Nationaltheater

merksamkeit der Zuschauer sofort geweckt. Daneben waren die Heavy Metal Musik über dem brennenden Berlin oder die dazu tanzenden Mädchen Mittel der Komik. Einen anderen Effekt zur Verfremdung stellte der Erzähler dar, der manchmal den Text der Figuren gemurmelt, die Ereignisse kommentiert hat. Es war ein denkwürdiger Moment, als die Figuren auf der Bühne ins Deutsche gewechselt, danach übersetzte der Erzähler, der als Dolmetscher erschien, die Diskussion ins Ungarische.

Haben Sie schon Schauspielern minutenlang in die Augen gesehen? Eben das passierte denjenigen, die in den ersten Reihen des Zuschauerraums saßen. Obwohl ich in der letzten Reihe Platz genommen hatte, fühlte ich wegen des angeschalteten Lichtes mich so, als schauten sie mich direkt an. Auch diejenigen, die noch nie einen Schauspieler unmittelbar betrachtet hatten, hatten die Möglichkeit, sie sich gut anzusehen, da

mehrere Darsteller sich unter die Zuschauer setzten. Das Durcheinander auf der Bühne, die sichtbare Ausrichtung der Kulissen, und die besondere Zugabe – die Schauspieler spielten mit Luftballons, und der Erzähler sang Playback mit weiblicher Stimme – all dies diente der Verfremdung, aber auch der Vergnügung.

Das Bühnenbild, die talentierten Schauspieler (mehrere sind Träger des Jászai-Preises, eine bedeutende Anerkennung für Schauspieler in Ungarn), der suggestive Text von Brecht, die Musik und alle Verfremdungseffekte trugen zu einer eigenartigen und erfolgreichen Vorstellung bei. Was die Botschaft des Stückes betrifft, ist die größte Frage, die dem Menschen des 21. Jahrhunderts gestellt wird, nach der Meinung der Truppe folgende: Haben wir noch Lust, die Gangster unserer Zeit zu stoppen? Hatte Brecht Recht, wenn er sagte, dass Arturo Ui aufgehhalten werden kann? Oder warten wir ab, bis wir alle zu seinen Opfern werden?

Emma Sajben